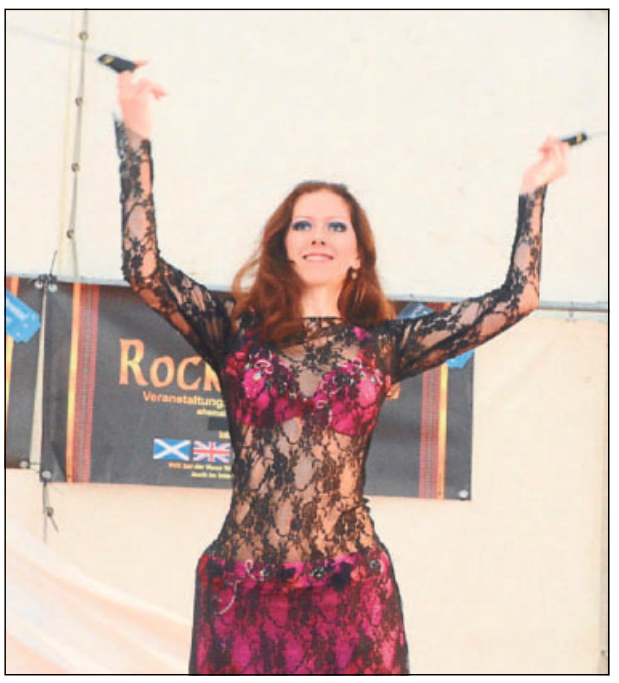
Auf der Bühne vor dem Rathaus sind am Wochenende viele Vereine und Institutionen aufgetreten. Die Tanzgruppe von Ella de Waard sorgt bei kühlen Temperaturen für heiße Rhythmen.

Viele Eltern und Großeltern sehen ihren Sprösslingen zu. Mit Fotoapparaten und Handys werden sportliche und musikalische Einlagen festfehalten.



Katharina Janzen begeistert mit einer Bauchtanzeinlage. Mit Tüchern wirbelt sie über das Parkett der großen Bühne.

Vier Bühnen, Musik, Tanz und Sport an vier Tagen

Beim Frühlingsfest bleiben die Besucherscharen übersichtlich

Von Annika Tismer (Text und Fotos)

Bünde (BZ). Vier Bühnen, Musik, Tanz oder Sport – und das alles an vier Tagen. Am Wochenende haben viele Vereine, Bands oder Institutionen ihr Können auf dem Frühlingsfest präsentiert. Insbesondere in den Abendstunden blieben die Besuchermassen dennoch überschaubar.

Ist es der Aufstieg von Arminia Bielefeld gewesen, der die Menschen am Samstagabend aus der Bünder Innenstadt fern hielt? War es das Wetter, das vor allem in den Abendstunden nicht so recht mitspielen wollte? Sind vier Tage Frühlingsfest zu viel? Oder passte das Angebot nicht zu den Bedürfnissen der Besucher? Fakt ist, dass die Massen insbesondere in den Abendstunden auf sich warten ließen.

Waren am Nachmittag noch viele Familien vor Ort – insbesondere diejenigen, deren Kinder einen Auftritt auf der Bühne auf dem Rathausplatz hatten – so wurde es im Abendbereich immer leerer. Dabei gab es in diesem Jahr erstmals zum Frühlingsfest gleich auf vier Bühnen Live-Musik.

Am Sonntag zeigt die Dance4Fans-Gruppe des Tanzhauses Marks ihre neuesten Choreographien.

Auf dem Tönnies-Wellensiek-Platz zum Beispiel spielten am Freitagabend Dr. Groove & the Soulinjections. Es gab aktuelle Hits und Klassiker zu hören, bei eher kühlen Temperaturen hielten sich jedoch nur wenige Besucherlängerfristig vor der Bühne auf. Nach einem erfolgreichen Zwiebelmarkt sorgte die Guinness- und Whisky-Bar McLeary's erstmals auch auf dem Frühlingsfest für Live-Musik auf zwei Bühnen. »Wir wollten es nun auch hier probieren«, sagte Sebastian McLeary, der mit Mark Merritt, Chris Blevins und den Nice Guys großartige Musiker auf das Fest geholt hatte und dennoch nicht den Besucheransturm verbuchen konnte, den er sich gewünscht hätte.

Selbst bei Wehrmann an der Else, wo das Magic Boogie Duo auftrat, waren in diesem Jahr noch Sitzplätze zu bekommen, dennoch blieb dieser Ort im Abendbereich der größte Publikumsmagnet des gesamten Festes und wohl auch der Ort, an dem am längsten gefeiert wurde.

Anders war es in den Nachmittagsstunden. Zwar waren auch hier noch problemlos Parkplätze zu finden, dennoch zog es um diese Zeit viele Familien in die Innenstadt – vor allem dann, wenn der Nachwuchs selber auf der großen Bühne auftreten durfte. Denn eines hat sich bewährt: Die Idee, heimische Vereine und Institutionen auf die Bühne zu holen. Dies hat sich insbesondere am Sonntagnachmittag deutlich bemerkbar gemacht.

Denn wenn der Kinderchor der Musik- und Tanzschule Wereuvkin, die Rope Skipper der TG Ennigloh oder die Tänzer des Tanzhauses Marks auf die Bühne treten, sind nicht nur Eltern und Großeltern begeistert und nutzen den Anlass, um anschließend gemütlich über das Fest zu schlendern.

Eher durchwachsen waren dadurch auch die Meinungen zum Fest: »Eigentlich ganz schön, für einen kleinen Familienausflug reicht es«, fand Margitta Henseler, die mit ihren Enkelkindern gekommen war. »Jedes Jahr das Gleiche. Und die Lücken zwischen den Ständen werden auch immer größer«, fand dagegen Tobias Kruhne.

Eine Ausstellerin, die namentlich nicht genannt werden wollte, denkt darüber nach, ob sie im kommenden Jahr wiederkommt: »Dieses Jahr läuft es nicht wirklich gut, die Stadt muss sich etwas einfallen lassen, um das Fest aufzuwerten«, sagte sie.

Positiv sahen die Besucher vor allem das vielfältige Bühnenprogramm: »Es ist schön, dass vor allem Kinder und Jugendliche die Möglichkeit bekommen, ihr Können zu zeigen«, sagte Lija Vetter.

Die Nice Guys spielen am Freitagabend auf der Bühne der Guinness- und Whisky-Bar Mc Leary's. Bereits beim Zwiebelmarkt hatte es eine solche Bühne gegeben.

Christiane Schmiereck und Gabriele Könemann verkaufen Bücher zum Kilopreis. Unterstützt werden mit dem Erlös der Verein Mahlzeit und das Johannes-Falk-Haus.

Zumindest in den sonnigen Stunden sind die Karussells voll besetzt. Vor allem am Sonntagnachmittag hat es viele Familien in die Innenstadz gezogen.

Die Tanz- und Musikschule Wereuvkin zeigt am Samstag russische und deutsche Lieder und Tänze. Die jungen Akteure tragen entsprechende Kostüme.